

NACHRUH

Mit Bestürzung entnahmen wir der Presse, daß der Schauspieler Christian Stövesand (Jahrgang 1944), der hier in Klotzsche seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte und zuletzt am Deutschen Theater als Schauspieler engagiert war, plötzlich verstorben ist. Wir sind darüber sehr erschüttert, empfinden Trauer und Mitgefühl.

Die Redaktion



Erinnern Sie sich noch an unseren Artikel

Und bei uns?

in der Ausgabe 3
des »Klotzscher Heideblattes«?

Dazu folgendes:

Nach langen Kämpfen steht es fest, die Rheumambulanz Klotzsche, Stadtambulanz der Poliklinik Mickten, wird am 1.7.1991 der Medizinischen Akademie zugeordnet als Fachpoliklinik Rheumatologie. Prof. Dr. med. Schröder gelang der entscheidende Schritt. Staatssekretär Noack gab seine Zustimmung; vorangegangen waren monatelange Bemühungen von Dr. Schedwill, Frau Güldenpfort und ihrem Kollektiv sowie dem Bürgerkomitee.

Das Institut für Rheumatologie könnte damit wieder belebt werden, da es zu seiner Zeit weltbekannt war.

Eine Rheumaklinik mit allem, was dazugehört, könnte sich in der Zukunft auch für Klotzsche sehr günstig auswirken, nicht nur was die Betreuung seiner Bürger betrifft. Die Nähe des Flughafens, günstige Verkehrswege könnten nicht nur Patienten aus Sachsen nach Klotzsche bringen.

G. R.

Der Patient klagt über Schlaflosigkeit. »Wann gehen Sie zu Bett?« fragt der Arzt. »Um zehn Uhr.« »Wann stehen Sie auf?« »Um acht Uhr.« »Und wachen Sie in der Nacht sehr oft auf und können dann nicht mehr einschlafen?« »Nein, ich schlafe glatt durch!« Arzt: »Ja, wie äußert sich denn Ihre Schlaflosigkeit?« »Ich kann im Büro nicht mehr schlafen!«

KORREKTUR

zu den Sprechstunden-Zeiten des Ärztehauses »Villa Gesundbrunnen«:

Frau H. Geißler Di **und** Do 16–18 Uhr / Herr Dipl.-Med. N. Grumbach Mo **und** Mi 16–18 Uhr

Von Haus zu Haus

57 83 27

... mit der Buslinie 91
Klotzsche–Trachenbg. Platz

**ORTHOPÄDIE- UND
SANITÄTSGESCHÄFT**

Helfried Israel

Trachenberger Straße 20 · 8023 Dresden
Tägl. 9–13 / 15–18 Uhr (außer Mi. nachm.)

Die Redaktion bedankt sich für alle Zuschriften und nimmt auch weiterhin gern Ihre Meinungen, Ratschläge und Beiträge entgegen: **MARTIN, 8080 Dresden, Rostocker Str. 2, Tel. 58 51 68.**

Auch Ihre Inseratenwünsche nehmen wir über diese Rufnummer – oder schriftlich – entgegen.

Impressum

Redaktion: B. Baetke, R. Hübner, G. Richter, G. & H. Martin, S. Bannack
Herausgeber: H. Martin, Rostocker Straße 2
Satz u. Druck: Druckerei B. Henke, Klotzsche

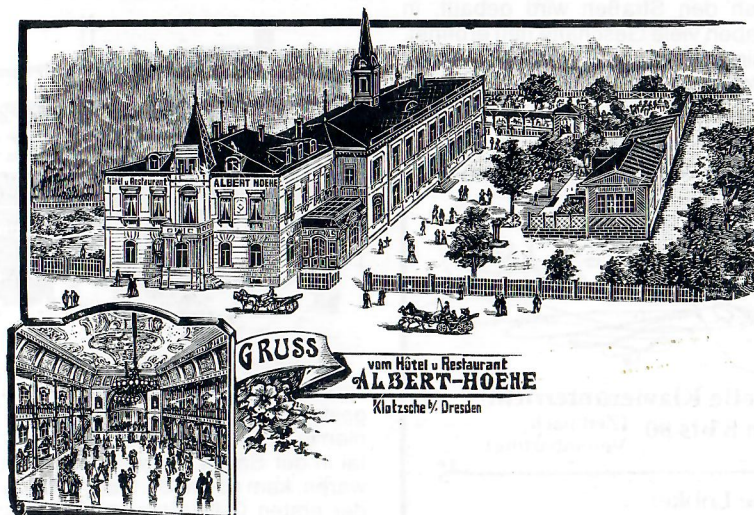


2. QUARTAL 1991

AUSGABE 4

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Die Alberthöhe – einst ein bekanntes und beliebtes Ausflugslokal – wurde im November 1945 Produktionsstätte der Firma Herbert Wendler. Dominosteine, Lebkuchenwürfel und Waffeln gehen seitdem von Klotzsche in das Land. Nach der Enteignung 1973 wurde der Betrieb kürzlich reprivatisiert. Das Bild zeigt den herrlichen Ballsaal, die Veranda mit Dachgarten, den Terrassengarten und die Freitanzdiele des ehemaligen Lokals »Albert-Höhe« Klotzsche.

Liebe Klotzscher!

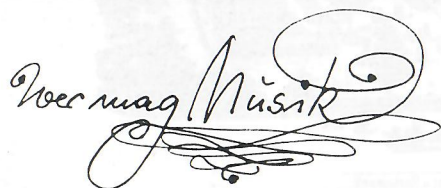
Der Kanzler hat gelogen. Landauf, landab ist dieser Vorwurf der enttäuschten Deutschen in den neuen Ländern zu hören. Es sollte nach der Vereinigung doch niemandem schlechter gehen. Manchmal könnte man den Eindruck gewinnen, die Menschen in der alten DDR seien zur Einheit geradezu überredet worden. Dabei hieß es doch, entweder komme der Westen in den Osten oder aber man ginge vom Osten in den Westen.

Die Christdemokraten haben in ihren Aussagen seinerzeit ganz zweifellos den optimistischen Perspektiven den Vorzug gegeben, wenn

hätte Schwarzmalerei in einer solchen Situation schon geholfen. Doch auch aus dieser Richtung war immer zu hören, daß es eine wirtschaftliche Talsohle zu durchqueren gelte, wobei die persönlichen Härten unausweichlich seien. Aber glaubte da nicht jedermann, ihn selbst werde es schon nicht treffen, und so schlimm könne das nicht sein? In jahrelange Sicherheit gewiegt, reichte die Phantasie nicht, sich das wirtschaftliche Desaster vorstellen zu können. Und nun betrifft es einen selbst und es ist schlimm. Vor allem der Umgang mit quälender Ungewißheit macht die Menschen müde.

In dieser Situation sollte man nicht den Fehler begehen, die Falschen zu steinigen oder sich denen zuzuwenden, die aus dieser Situation politisches Kapital schlagen wollen. Viel mehr war in den paar Monaten deutscher Einheit nicht drin. In die alten Zeiten sollte sich auch keiner zurücksehnen. Jeder konnte die sterbende Substanz beobachten – zerfallene Häuser, verkommene Straßen, geschlossene Geschäfte, eine heruntergewirtschaftete Infrastruktur. Indikatoren einer nahenden Katastrophe, die Sicherheit war ein Trugbild, auf Kosten der Zukunft erwirtschaftet, ein Leben auf Pump. Nun aber sind Gerüste an den Häusern zu sehen, an den Straßen wird gebaut, in Klotzsche haben viele Geschäfte neu eröffnet. Auch das sind Indikatoren – für eine unabwendbare Besserung.

Ralf Hübner



**Erteile Klavierunterricht
von 8 bis 80** (Zeit nach
Vereinbarung)

Elke Löbker
Boltenhagener Straße 38
O-8080 Dresden

Ihr Fachhändler in Klotzsche

**Fahrradservice Kloske
ab 6. Mai 1991**

**mit erweitertem Angebot
im neuen Geschäft
Königsbrücker Landstr. 9**

**Verkauf von Fahrrädern und
Ersatzteilen zu den üblichen
Geschäftszeiten**

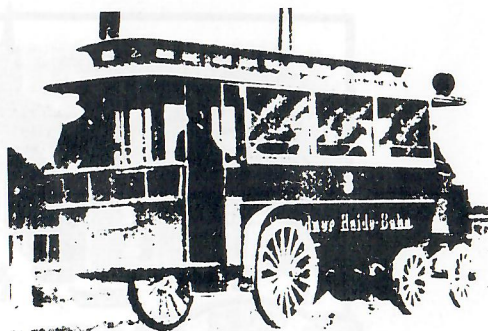
Klotzscher Straßenbahngeschichte

Die schienenlose Dresdner Haidebahn

Siegfried Bannack

Wer neben seinen vielfältigen täglichen Aufgaben noch Muße findet, um im Dresdner Stadtarchiv in alten Gemeindeakten zu forschen, und außerdem in der Lage ist, die in altdeutscher Handschrift abgefaßten Dokumente zu entziffern, dem tut sich eine Welt interessanter Fakten auf, die es wert sind, der Vergessenheit entrissen zu werden.

So etwa auch Aufbau und Untergang der schienenlosen Dresdner Haidebahn in Klotzsche.



Nachdem schon seit 1879 praktische Versuche mit elektrischen Oberleitungsbahnen angestellt worden waren und bis 1902 einige Linien in Paris, Berlin, Eberswalde und im Bielatal in der Sächs. Schweiz kurzzeitig in Betrieb waren, kam es am 24. März 1903 zur Eröffnung der ersten O-Buslinie im Dresdner Verkehrsraum.

Diese »Dresdner Haidebahn« verkehrte zwischen Dresden-Arsenal (bis dorthin fuhr die städtische Straßenbahnlinie 9, Hauptbahnhof-Arsenal), also etwa vom heutigen Dr.-Kurt-Fischer-Platz bis zum Gasthof »Deutsche Eiche« in Klotzsche. Der Dresdner Schmiedemeister Carl Stoll, Königsbrücker Straße 107, hatte allen Ehrgeiz und sein ganzes Vermögen daran gesetzt, um dieses Vorhaben zu verwirklichen. Welch unternehmerischer Pioniergeist und welche Risikobereitschaft, wenn man dies vom heutigen Standpunkt aus betrachtet!

Um die Klotzscher Einwohner für sein Vorhaben zu interessieren und Geldgeber aus ihren Reihen zu gewinnen, rief er am 3. 4. 1902 die Klotzscher Hautevolée zu einer Zeichnungsversammlung in das Erbgericht ein. Laut Präsenzliste waren erschienen: Bruno Wagenbreth, August Kunath, August Unger, Karl Köhler, Hermann Hänsel, Hermann Schneider, Bruno Naumann, Eduard Bruchhold, Gustav Ziesche, A. Weide, August Lorenz und Max Schneider,

Erinnerungen

Immer wieder erreichen uns Zuschriften von ehemaligen Einwohnern Klotzsches, die durch Familien-, Kriegs- oder Sozialismus-Verhältnisse in andere »Siedlungsräume« ausgewandert.

Wir werden ab und an einige solcher Erinnerungen wiedergeben, weil wir glauben, daß aus der Retrospektive interessante und aufschlußreiche Gegenwartsaspekte sichtbar gemacht werden können.

Herr Schreiber, ein Klotzscher, heute wohnhaft am Ammersee, schrieb uns u. a.:



Leser schreiben:

»Als ich nach über 45 Jahren wieder mal in meine alte Heimat nach Klotzsche fuhr, um nach unserem Grundbesitz in der Königsbrücker Str. zu sehen, erfuhr ich vom dortigen Mieter von Ihrem "Heideblatt". Ich bin in Klotzsche einige Jahre zur Schule gegangen und wurde dort auch konfirmiert. Obwohl ich nie mehr nach Klotzsche ziehen will, (seit 1932 ununterbrochen in Bayern) bin ich doch immer noch daran interessiert, was in Klotzsche geschieht. Recht traurig sieht es aus nach den 40jährigen "Errungenschaften des Sozialismus". So wie mein Vater- bzw. Großvaterhaus aussieht, ist es nicht anders bei den meisten Häusern rings um Klotzsche. Mein Vater schrieb wohl um 1933 einen Artikel über Klotzsche, von dem ich eine Kopie beilege. Die Idee, eine Heimatzeitung herauszubringen, finde ich sehr gut. Ich wünsche Ihnen dazu viel Glück. Bitte senden Sie mir die nächste Nummer. Vielleicht finde ich im Nachlaß meines Vaters noch mehr über Klotzsche.«

Sein Vater,
Curt Schreiber,
schrieb in den
30er Jahren Artikel
über Klotzsche.

Hier eine erste
Kostprobe:

— Vor einigen Tagen starb der Maler Professor Schindler in Wachwig. Wer dieser Schindler war, wissen leider nur Wenige, und doch sollte sein Name für jeden Klotzscher ein geläufiger sein. Professor Schindler ist der Maler des Altarbildes unserer Christuskirche gewesen. Es erübrigt sich wohl, von der gewaltigen Wirkung dieses Bildes allzu viele Worte zu reden. Das Bild spricht von sich selbst und greift jeden Menschen, der in diese Kirche tritt, mit bedeutungsvoller Andacht ans Herz. Die Monumentalität der gewitterschweren Composition als Hintergrund mit der ergreifenden, hellleuchtenden Heilandsgestalt am Kreuze als Mittelpunkt, ist echtes Künstlerium, entsprossen einem empfindsamen besessenen Menschen. Und Schindler war ein ebenso feiner, bescheidener als naturwahrer Mensch, von dem auch sein bekanntes Bild in der Dresdner Staatsgalerie „Im Rummelschein“ Zeugnis ablegt. Die moderne Malerei ist über Schindler hinweggegangen, der er nicht folgen konnte und wollte; sie hat ihm wohl auch die letzten Jahre seines Lebens vergrämt und verbittert. Wir Klotzscher aber wollen dem verstorbenen Meister von Herzen dankbar sein für sein ergreifendes Altarbild, welches er hinterlassen hat und daß mit Gewißheit alle die fruchtlosen Bemühungen der modernen Darstellungsweise, über Jahrhunderte hinaus, turmhoch überbauert wird.

Im Rahmen unserer Fortsetzungsreihe »Im Blickpunkt« stellen wir Handwerker, Gewerbetreibende und andere Selbständige vor, die sich neu im Klotzscher/Hellerauer Gebiet niedergelassen haben. (Die Redaktion nimmt Veröffentlichungswünsche gern entgegen: Tel. 58 51 68 / 58 67 75)

Im Blickpunkt

Ulf Naumann

Speisen- und Getränkeservice

Im April 1982 kauften wir das Grundstück auf der Hauptstraße 77. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten konnten wir im Dezember noch einziehen. Jetzt begann für mich und meine Familie ein neuer Lebensabschnitt. In das Stadtrandmilieu lebten wir uns sehr schnell ein und konnten unser Grundstück in gemeinsamer Familienarbeit neu gestalten. In dieser Zeit haben wir in der Nachbarschaft gute Freunde gewonnen, so daß wir uns hier zu Hause fühlen und auch für die Entwicklung von Klotzsche und Hellerau wirken wollen.

Im September 1990 begann ich einen Gewerbebetrieb für gastronomische Leistungen aufzubauen. Da ich gelernter Koch bin und es auf dem Gebiet der gastronomischen Versorgung hier bei uns einen großen Nachholebedarf gibt,

SIEH MAL AN, WAS AMWAY KANN!

Gudrun Heyne, Tel. 58 56 40
Rostocker Str. 8, 8080 Dresden

Karin Kramer, Tel. 58 47 53
Fichtestr. 8, 8080 Dresden

Wir liefern
AMWAY Produkte frei Haus
Reinigungsmittel für den Haushalt,
Körperpflegemittel, Kosmetika,
Nahrungsmittel-Ergänzungen
und Edelstahl-Kochgeschirr
Information und Beratung unverbindlich

entschoß ich mich zur Errichtung eines Speisen- und Getränkeservices. Das Ziel meines Unternehmens ist es, private Festlichkeiten komplett auszustatten, d.h., sowohl die Lieferung der gewünschten Speisen und Getränke durchzuführen als auch die Sicherstellung organisatorischer Artikel, wie z.B. Blumenschmuck, Tischdecken mit Kerzen, Servietten und vieles mehr, als auch den Mietervice von gastronomischen Geräten, wie Elektrogrill, Bestecke, Geschirr, Gläser, Raclettegeräte (Spezialgrill zum Fleischbraten) und nicht zu vergessen den Heißen Stein.

Ebenso ist in meinem Angebot die Sicherstellung von gastronomischen Leistungen für Schulungen, Konferenzen, Arbeitsessen und Geschäftseröffnungen.

In meinem Geschäft, das sich auf dem Hof unseres Grundstückes befindet, werden täglich Mo-Fr 15-19 Uhr, Sa 9-12, 13-18 Uhr u. So 9-12 u. 13-16 Uhr Getränke (Bier [etwa 30 Sorten], Wein [z.B. aus Italien, Griechenland, Rheinhessen], Limonaden, Fruchtsäfte), Knabbergebäck, Zigaretten, Eis, Konserven u.v.m. zum Verkauf angeboten.

Meine Wünsche und Ziele gehen dahin, unseren Kunden einen noch besseren Service zu bieten, z.B. einen Getränkeheimdienst, wo auf Bestellung die Getränke und andere Artikel unseren Kunden frei Haus geliefert werden können.

Diese Art von Kundendienst ist aber nur durch eine kontinuierliche Bestellung möglich. Im Hausdienst ist es auch denkbar, für größere Festlichkeiten oder auch kleinere Partys Bier im Faß gekühlt mit Stechhahn zu liefern. Weiterhin besteht bei mir die Möglichkeit, hochwertige Getränke, wie z.B. Champagner, Cognac, Eis- und Portweine, Edel-Spirituosen und hochwertige Fruchtsäfte von der Firma Hitchcock zu bestellen.

Mein größter Wunsch ist es, daß jedes Fest, das durch meinen Betrieb ausgestattet wird, für jeden Gast und Gastgeber ein Erlebnis wird und in guter Erinnerung bleibt.

In diesem Sinn wünsche ich allen meinen Kunden und den Einwohnern von Klotzsche, Hellerau und der näheren Umgebung viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Ihr Speisen- und Getränkeservice



O-8080 Dresden, Hauptstraße 77

Drogist – alles bekannte Persönlichkeiten aus Klotzsche – und viele andere. Carl Stoll war mit seinem Sohn Ludwig Stoll anwesend und bat um Zeichnung einer noch fehlenden Summe von 35 000,- M. 120 000,- M sollten von der Gemeinde Klotzsche aufgebracht werden. Stoll bot als Sicherheit mehrere Grundstücke in Dresden-Neudorf an. Dort befand sich auch seine Firma, die »Dresdner Geschäfts-, Luxus- und Straßenbahnwagenfabrik« auf der Leipziger Straße 56b.

Von Seiten der wohlhabenden Klotzschener Einwohner wurden auch 320 000,- M versprochen, jedoch später, als sich Mängel an der Bahn abzeichneten, nicht gezahlt. Auch die Gemeinde ist allem Anschein nach auf die hohe Summe von 120 000,- M nicht eingegangen. Stoll sollte sich verpflichten, bis zum 1.8.1902 die Bahn wenigstens auf der Strecke Arsenal-Deutsche Eiche in Betrieb zu nehmen, obwohl die Verlängerung bis Lausa (Weixdorf) geplant war und der Herr Kunath gar einen Abzweig bzw. eine Nebenstrecke bis zur Schmiedeschänke verlangte, um den bis dahin verkehrenden Pferdeomnibus abzulösen. Jedoch konnte der Termin nicht gehalten werden. Nach langem behördlichen Hickhack und ausgiebigen Versuchsfahrten mit viel Prominenz aus aller Welt kam es endlich am 24. März 1903 zur Einweihung der neuen Errungenschaft. ◇

(Wird fortgesetzt)



58 51 68

WENN SIE IM HEIDEBLATT
ANNONCIEREN WOLLEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. J. Menzer

Dipl.-Kfm. Dr. Th. Atkins

Grevenbroich bei Düsseldorf

*Wir eröffnen unsere Kanzlei
am 2. Mai 1991 in Dresden-Klotzsche*

Königsbrücker Landstraße 159 · PF 41 · 8080 Dresden | Telefon Dresden
Haus 109 · Südflügel · Obergeschoß · Zimmer 101-104 | 593 32 06 +...69

Erinnerung an einen Schaffner

Zuschrift von Ursula Bunge

Auf der Linie 7 der Dresdner Straßenbahn fuhr in den 50er Jahren ein Schaffner, der mir und sicher vielen anderen auch unvergessen blieb. Er hatte ein gutmütiges Gesicht, eine Halbbrille, über die humorvolle Augen hinwegschauten, und drängte sich bei seiner Dienstausbübung gemächlich durch die meist volle Straßenbahn.

Oft war in den Mienen der einsteigenden Fahrgäste zu lesen, daß sie müde und abgespannt vom Dienst heimfuhren. Aber schon bald hellten sich die Gemüter auf, denn dann rief der Schaffner die Haltestellen aus, was in Klotzsche ungefähr so klang: »Die nächste Haltestelle Karl-Marx-Straße, ehemals Schänkhübel, ärztliche Versorgung im Rheumainstitut mit funktionstüchtiger Sauna, Feinkost-Greve für Leute mit gutem Geschmack, Eingang in die Dresdner Heide, geeignet für Spaziergänge heimlicher Liebespaare. Wenn jemand aussteigen will, bitte, bemühen Sie sich zur Tür, und zwar ohne Gedrängel.«

Und immer hatte er neue Nuancen auf Lager, und jeden Tag, an dem man das Glück hatte, mit ihm zu fahren, war der Heimweg heiter und die Stimmung aufgeheitert.

Schade, daß es das alles nicht mehr gibt. Aber dem unbekannten Schaffner gebührt mehr als ein ehrendes Gedenken, denn er war einmalig.

PS der Redaktion:

Tun wir doch etwas dafür, daß es solche »Schaffner-Menschen« nicht nur als Ausnahmen gibt!

EIN NEUER VEREIN IN KLOTZSCHE

Bereits am 1.7.1990 wurde der MBS Wander- und Naturfreundeverein Klotzsche gegründet, welcher aus der Sektion WBO des LIW Dresden hervorging. Angefangen hatte es im April 1987, als sich zwölf Wanderfreunde fanden, die Interesse auf Erlebnisse in der Natur zeigten.

Es kann jeder Wanderlustige, gleich welchen Alters, ob als Gast oder Mitglied, an allen Veranstaltungen teilnehmen. Die Mitgliedschaft im Verein ist beitragsfrei. Für entstehende Kosten, wie Fahrgelder oder Startgelder, muß der Teilnehmer natürlich selbst aufkommen. Das Programm des Vereins umfaßt Veranstaltungen der verschiedensten Art. Jährlich werden Sportwanderungen (für Leistungswanderer) und Volkssportwanderungen (für Freizeitwanderer) organisiert. Die Palette der Wanderungen reicht von Tages-, Kurz-, Abend- und Nachtwanderungen bis hin zu kleinen Klettertouren. Neu im Angebot sind ab diesem Jahr die öffentlich geführten heimatkundlichen Exkursionen. Bei Realisierung all dieser Vorhaben erhält der Verein große Unterstützung von der

Geschäftsleitung der Maschinenbau-Service GmbH, bekannt in Sachsen durch Instandsetzung von Hydrauliksystemen, Gabelstaplerservice sowie Heizungs- und Sanitäranlagenvertrieb. Diese Firma stellt uns Räumlichkeiten und materielle Mittel kostenlos zur Verfügung.

Speziell in Klotzsche betreut der Verein das St. Marien-Krankenhaus (Wanderungen für Patienten) den Klub der Volkssolidarität (Seniorenwandern) und die 105. POS (Kinderwandern). Außer der Öffentlichkeitsarbeit gilt unser großes Interesse der Erhaltung der Umwelt, was die jährlichen Arbeitseinsätze in der Dresdner Heide unterstreichen.

Informationen über Veranstaltungen sowie Klärung von Fragen sind möglich bei MBS Wander- und Naturfreundeverein Klotzsche, Geschäftsstelle Lubminer Str. 9, 8080 Dresden, oder R. Fleischer, Königsbrücker Landstr. 137, 8080 Dresden.

Der Verein wünscht allen Wander- und Bergfreunden stets einen »guten Weg«!
Henry Lehmann

augenoptiker kaden

fachgeschäft für Optik

8010 Dresden, Weiße Gasse 4

Tel.: 4 95 19 82

Montag – Freitag 9–13 und 14–18 Uhr

- Für Versicherte aller Kassen auf Wunsch Brillen ohne Zuzahlung
- Aufzahlungsmodelle in reicher Auswahl und allen Preislagen
- Zweistärken-Gleitsichtlinsen aus Kunststoff
- Lesegläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer

Schule heute

2. Projektwoche der 83. Oberschule

Als erste Klotzschersche Schule führten wir im November 1990 eine Projektwoche durch.

Eine Woche lang lernten Schüler gemeinsam, aus unterschiedlichen Klassenstufen, nach ihren Interessen, in einem ausgewählten Kurs. Der Kraftaufwand und der Mut hatten sich gelohnt, ein Gewinn für Schüler und Lehrer.

Nun nehmen wir schon die »2.« in Angriff. Die kritischen Hinweise von Schülern und Eltern sind uns Ansporn, den Projektgedanken (schöpferische Mitgestaltung der Kinder) weiter auszubauen.

Vom 27.5. bis 31.5.1991 erwartet die Schüler wieder eine breite Palette an Projekten, gleichzeitig finden in dieser Woche unser Schulsportfest, eine Theateraufführung und ein gemeinsames Kinderfest zum 1. Juni auf dem Sportplatz statt. Übrigens stellen am Sonnabend alle am Projekt Beteiligten ihre Arbeitsergebnisse vor.

Interessenten und Eltern sind dazu herzlich eingeladen! Der Tag soll mit einem Lampionumzug und einer Disko für die Älteren ausklingen.

Ich hoffe, das Wetter spielt mit und es wird ein würdiges Abschlußfest unserer Schule.

Zum Schluß möchte ich kurz noch auf ein weiteres Novum unserer Schule aufmerksam machen:

Jeden Mittwoch, von 14.00 bis 18.00 Uhr, ist unsere Schule für alle Schüler geöffnet. Da kann Tischtennis gespielt, Musik gehört, getanzt, Schach gespielt werden.

Dieser Schultreff wurde gerade in der kälteren Jahreszeit von den Schülern dankbar angenommen – zur Nachahmung empfohlen.

K. Heinicke
stellv. Direktor

**WIR sind nicht nur
verantwortlich
für das,
was wir tun,
sondern auch für das,
was wir
widerspruchslos
hinnehmen.**

Reinhold Müller

POLSTERMÖBEL

- Reparatur
- Neubezug
- Neuanfertigung



Neueröffnung

Große Auswahl an Kassetten
Verleih von Abspielgeräten

8104 WEIXDORF
DORFSTRASSE 24

Öffnungszeiten beider Betriebe
täglich von 10 bis 22 Uhr

Wir haben für Sie im Angebot

- Baustoffe
 - Bautenschutzmittel
 - Teerprodukte
 - Badeöfen
 - Ofenartikel
 - Briefkästen
- und vieles andere...

RUTH GROSSMANN · 8090 DRESDEN
Tel. 58 66 30 Am Torfmoor 7 b

Zur Entwicklung unseres Flughafens

von Ralf Hübner

Die Straßen und Schienenwege Sachsens befinden sich in einem desolaten Zustand. Da fällt dem Flughafen in Klotzsche immer mehr eine Schlüsselfunktion zu. Einst im Juli 1935 mit Rundflügen eröffnet, gab es täglich Verbindungen nach Berlin, Chemnitz und Wroclaw sowie Halle/Leipzig. Gegenwärtig platzt er aus allen Nähten. Der Flugverkehr entwickelt sich momentan geradezu explosionsartig. Im Zeitraum vom Januar bis März dieses Jahres wurden hier 77 000 Passagiere abgefertigt, wurden 375 Flugbewegungen registriert. Ähnlich viele gab es früher nur in den Spitzenzeiten des Sommerflugplanes. Doch die Entwicklung geht weiter.

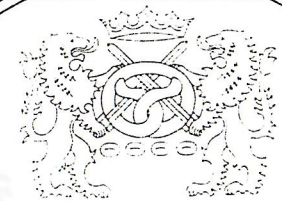
Im kommenden Sommer sollen wöchentlich 55 Flüge ins Altbundesgebiet gehen. Allein Frankfurt wird werktags mindestens drei Mal täglich angefliegen – das Tor zur Welt. Weitere innerdeutsche Ziele sind Düsseldorf, Köln, Stuttgart und München. Dazu kommt noch der Charterflugverkehr in zwölf europäische Städte.

Die Klotzscher werden diese Entwicklung mit gemischten Gefühlen beobachten. Fest steht, daß eine wachsende Zahl von Geschäftsreisenden, Managern und Leihbeamten aus den Altländern im Interesse aller in Sachsen die Möglichkeit haben muß, die Landeshauptstadt problemlos und schnell erreichen zu können. Unbestritten ist auch, daß gerade im Umfeld des Flughafens eine ganze Anzahl neuer Arbeitsplätze entstehen werden, mit etwa 10 000 rechnet man mittelfristig. Ebenso sicher scheint, daß damit eine Reihe neuer Belastungen auf die Klotzscher zukommen.

Damals, im Jahre 35, war das Hansa-Gebäude, wie es genannt wurde, eine moderne Geschichte. Ein Restaurant mit Kaffeesaal und Trinkstuben, eine Kegelbahn, das Dachgartenlokal mit 750 Plätzen sowie sieben Hotelzimmer nebst 23 Autoboxen galten als Errungenschaft. Für die heutigen Verhältnisse ist das jetzt Bestehende alles nicht mehr ausreichend.

Eine erste Ausbaustufe, die etwa den Bereich um den Parkplatz vor dem Hansa-Gebäude und die noch freien Flächen links daneben umfaßt, soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Damit erhöht sich die Kapazität des Flughafens auf 700 000 Passagiere jährlich.

Eine zweite Ausbauphase bezieht den Raum rechts vom Hansa-Gebäude ein und wird dann die Abfertigung von rund 1 700 000 Passagieren jährlich ermöglichen. Das soll in zwei bis drei



Täglich ofenfrische Brot- und Backwaren

Feinbäckerei

Achim Lingat

O-8080 Dresden

Zum Kiefernhang 8

Öffnungszeiten

Die–Fr 6.30–13.00

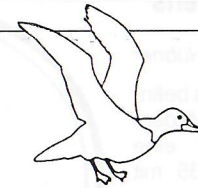
14.00–18.00

Samstag 6.30–11.00

Jahren der Fall sein. Eine eventuelle dritte und vierte Ausbaustufe erstrecken sich auf das Terrain jenseits der Start- und Landebahn, bis hin zur Autobahn, und erweitert die Kapazität nochmals, zunächst auf 3,7 Millionen, dann auf etwa 9,2 Millionen Passagiere, hofft man.

Bleibt die Frage nach der Lärmbelästigung. Nachtflüge werden die Ausnahme bleiben. Außerdem gibt es ab 1. Mai 1991 die Festlegung, daß Flugzeuge, die Klotzsche anfliegen, ein Lärmzeugnis besitzen müssen. Das sind Maschinen wie der Airbus A 320, die Boeing 737/300 oder die Boeing 737/500. Die Deutsche Lufthansa will sich nur noch mit Flugzeugen ausrüsten, die diese Bedingungen erfüllen. In einem Vergleich wird angegeben, daß beispielsweise eine TU 134 einen Lärmteppich von 14 Kilometer Länge verursacht. Beim A 320 ist er dagegen nur 1,5 bis 2 Kilometer lang. Außerdem hat der A 320 einen wesentlich niedrigeren Lärmpegel und befördert etwa doppelt so viel Passagiere bei einem um 30 Prozent niedrigeren Treibstoffverbrauch.

Dennoch, die Dauerbelastungen im Umfeld des Flughafens werden beträchtlich sein. Die Klotzscher täten gut, sich rechtzeitig zu informieren und bei Regierung und Stadtverwaltung ihre Forderungen anzumelden.



Albatros

OMNIBUSBETRIEB

Tilo Steinhorst

1033 Berlin · Warmbrunner Straße 11

führt im modernen Fernreisebus Studien-, Betriebs-,
Club-, Senioren- u. a. Fahrten als Gruppenreisen durch

Anmeldungen auch über
Buchungsbüro Martin
8080 Dresden · Lubminer Straße 31

Klotzscher Kurzinfos

Blumenhaus – In den Räumen der ehemaligen Geschäfte: Milchgeschäft Winkler, Hutgeschäft Ebert, Zigarrengeschäft Herden, Königsbrücker Landstraße 61, entstand ein Blumenhaus.

Bauvorhaben – Außer dem stark umstrittenen Baustandort für das 12. Fotolabor der CEWE-Gruppe (Karl-Marx-Straße) entsteht auf gleicher Straße, dem Bettenhaus gegenüber, ein großer Gebäudekomplex. Er soll ein Hotel, einen Bürokomplex sowie drei Wohnblöcke mit Eigentumswohnungen einschließlich einer Tiefgarage für 70 Plätze umfassen.

Sperrmüllentsorgung – Die Sperrmüllentsorgung für die Bevölkerung soll künftig zweimal im Jahr mit modernen Preßmüllfahrzeugen erfolgen. Das teilt das Amt für Stadtreinigung und Entsorgung mit. Die Bürger können zu bestimmten Zeiten und an festgelegten Punkten sperrigen Hausmüll ablagern. Folgende Grobplanung gilt 1991: im Juli Sperrmüllentsorgung in Klotzsche! (lt. SZ vom 2.4.1991)

Buchgeschäft – Unser sehr »beengt lebendes« Buchgeschäft wird sich in absehbarer Zeit räumlich erweitern können. Die Räume des angrenzenden Textilgeschäftes, ehemals Textil Kuhn, Fili werden nach Räumung um- und ausgebaut, um dann vom Buchgeschäft genutzt zu werden. Termine stehen noch nicht fest.

Ein Italiener in Klotzsche: **Mario Fani** – ein Maler aus der Toscana,
stellt Bilder vom 5. Mai bis 28. Juni 1991 in der Galerie Sillack aus.